



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 17. Mai 1941, abends 6 Uhr

„Subilate“ für dreistimmigen Knabenchor und Orgel v. Hermann Simon (geb. 1896).

O, jubelt laut und lobet Gott und selig freuet euch, die ihr ihn liebet. Mit großer Freude freuet euch und trinket ew'ge Fülle sel'gen Trostes aus eurer Mutter Brust. Ihr dürft trinken, ihr dürft schöpfen des Trostes Übermaß, denn also spricht der Herr: Wie einen Strom ergieß ich meine Gnade, wie einen Wildbach meiner Liebe Herrlichkeit. Wie eine Mutter tröstet, so tröst ich euch, so werdet ihr durch mich getröstet sein, wie eine Mutter, so tröst ich euch. Im Feuer kommt der Herr, in seines Sturmes Wagen vernichtet er die Feinde eurer Ruh. Ein neuer Himmel, eine neue Erde ist euer Teil in Ewigkeit.

Präludium und Fuge in C-Dur von Johann Sebastian Bach (1685—1750).
Gespielt auf der Klein-Orgel.

Zwei Chöre zum Muttertag:

[H. Baumann.

- a) „Lied auf die deutsche Mutter“, für vierstimmigen Chor. Worte und Weise von
Setzt ihr euren Helden Steine, baut ihr einem Mann das Mal, dann vergeßt
der Mütter keine, die da starben hundertmal.

Hundertmal in bangen Stunden! Wenn die Söhne in der Schlacht einmal nur
den Tod gefunden, fanden sie ihn jede Nacht.

Und so fanden sie das Leben mitten aus Gewalt und Tod, und so konnten sie
es geben einem Volk als Morgenrot.

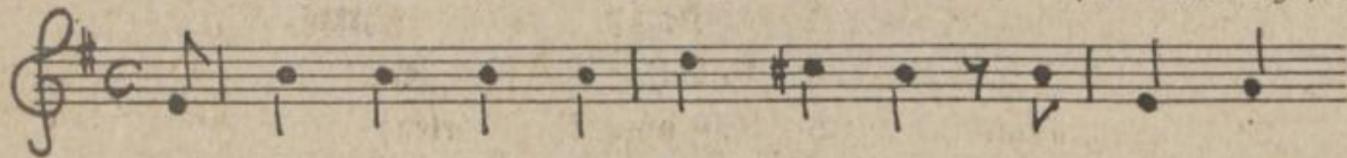
- b) „Die stillen Mütter“, für dreistimm. Knabenchor v. Otto Reinhold (geb. 1899).

Die stillen Mütter, die um Helden weinen und fern, wo aller Werkeltag ver-
rinnt, verloschen sind, sich einsam mit dem harten Schicksal einen; die im Sturm
der Zeiten der Eiserwille unseres Volks gebir, die selbst den eignen Sohn als
Opfer weiheten; die aufrecht noch in schwerster Stunde standen, als man das
wehe Wort „gefallen“ sprach und alles niederbrach, die Pflichten, die sie noch
ans Leben banden, die still, ganz stille sich im Leid versenkten, um nicht mit
ungebetnem Trauerblick zu trüben Deutschlands junges Siegersglück: Das sind
die Mütter, die uns Helden schenkten.

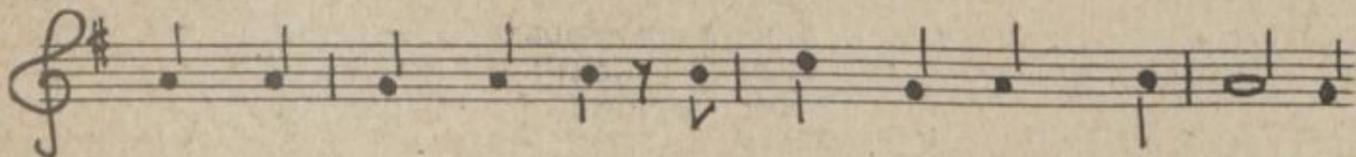
(R. v. Dertzel)

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Die erste Strophe singt der Chor allein) Erhard Mauersberger, 1940



Den Müt-tern sei der Tag ge-weiht. Ein Le-ben
Sie ken-nen fei-ne Ru-he-bank. Sie wol-len,
Sie ster-ben im-mer vor der Zeit und le-ben



sind sie uns be-reit, ein gan-zes, lang-es Le-ben.
ob auch alt und krank, zu lie-ben nicht ver-säumen.
fort in E-wig-keit in ih-rer Kin-der Her-zen.